

## ... Neue Bücher

Nicole Grochowina

### Franziskus und Luther

Freunde über die Zeiten.

Franziskanische Akzente, Band 12.

Würzburg: Echter Verlag 2017. – 80 S.

*sowie*

Christiane Brendel / Adelheid Wenzelmann

### Martin Luther und Ignatius von Loyola

Ignatianische Impulse, Band 74.

Würzburg: Echter Verlag 2017. – 176 S.

Martin Luther – am Beginn der Neuzeit oder im Mittelalter verwurzelt? Die beiden anzuzeigenden Bändchen zeigen, dass beides stimmt. Sie zeigen vor allem die ökumenische Verbundenheit von Spiritualität und Reformwillen für die Kirche. Bei aller wechselseitigen Polemik und Diffamierung gibt es beeindruckende Parallelen zwischen den großen Ordensgründern Franziskus und Ignatius und dem Reformator Luther.

Nicole Grochowina, Schwester aus der Communität Christusbruderschaft im oberfränkischen Selbitz, sieht in Franziskus und Luther „Freunde über die Zeiten“. Luther lehnte die Franziskaner seiner Zeit als reich und ungelehrt und wegen ihrer Gelübde ab, ebenso wie eine Christusgleichheit des Franziskus. Dennoch war er fasziniert von dem Armen aus Assisi, weil „auch er sich ganz auf die Gnade und das Erbarmen Gottes verließ und beständig die besondere Bedeutung des Wortes Gottes betonte“ (S. 14). Parallelen sieht Grochowina in dem gemeinsamen Auftrag, das Haus Gottes wiederherzustellen. Die



ISBN 978-3-429-04316-2  
€ 8.90.

neue Bücher – ökumene

„Bausteine“, die Franziskus und Martinus dafür verwenden, sind unterschiedlich und doch ähnlich: Armut und Umkehr bei Franziskus, bei Luther in apokalyptischer Färbung und Kritik am wirtschaftlichen Gebaren der Kirche in geistlichen Dingen; die Nacktheit vor Gott, auch im übertragenen Sinn des Vertrauens allein auf ihn; die Ausrichtung allein auf Christus; das Leid und die Anfechtung, nicht als Unglück, sondern spirituelle Chance. Die Autorin sieht die gemeinsame Grundausrichtung darin, dass sich beide „von diesem erbarmenden Gott rufen lassen, in ihrer jeweils eigenen Zeit ihre Kirche neu aufzubauen“ (S. 73)

Einen anderen Ansatz wählen Christiane Brendel, evangelische Pfarrerin aus Hameln, und Adelheid Wenzelmann, Schwester der Communität Kloster Wülfinghausen, in ihrem Vergleich Luthers mit Ignatius von Loyola. Sie wollen das Kompendium des geistlichen Lebens der beiden Zeitgenossen erheben. Deshalb sind für sie die beiden keine Gegner, sondern ergänzen sich in ihren Zugängen, um eine Begegnung mit Gott zu ermöglichen. Die Autorinnen stellen jeweils Auszüge aus dem Exerziertenbüchlein des Ignatius entsprechenden Texten Martin Luthers gegenüber. In sieben Kapiteln schreiten sie dabei den Weg ab von hinführenden Gedanken zu Gebet und Meditation, über das Fundament und Ziel des religiösen Lebens, Umkehr und Versöhnung, Jesus Christus und die Nachfolge, Kreuz und Auferstehung, Leben in der Kirche bis hin zum Glauben im Alltag. Und bei allen Differenzen in der Kirchenpolitik, in der Frage nach Reform oder Reformation wird mehr als deutlich: Je tiefer die Gottesbeziehung ist, je intensiver das Ringen mit Gott und je klarer die Gestaltung des Lebens aus einer Erfahrung mit dem lebendigen Gott, desto näher sind sich die Ansätze von Luther und Ignatius. Da verschwinden dann auch die Gegensätze zwischen Glauben und Werken.

Wenn von „geistlicher Ökumene“ die Rede ist, lohnt es sich, bei den Meistern des geistlichen Lebens in die Schule zu gehen. Grundanliegen, Wege und Ziele gleichen sich über die Jahrhunderte und die Konfessionsgrenzen an. Ökumene ist keine Verständigung auf einen Minimalkonsens, sondern die Suche nach Einheit in der zentralen Frage nach Gott und der Begegnung mit ihm im Leben. Ermutigende Zeichen für das Jahr 2017!



ISBN 978-3-429-04330-8  
€ 12.90.

Joachim Schmiedl, Vallendar